

25. Februar 2021

DEZENTRALE LADESTRUKTUR MIT STRAßENLATERNEN

„Ich bin begeistert von der Idee einer dezentralen Ladeinfrastruktur“, zeigt sich die FDP-Fraktionsvorsitzende Kristin Krumm überzeugt. Die Liberalen stellten heute einen Antrag, in dem sie die Stadt Wolfsburg zu einem Modellversuch der besonderen Art auffordern. Rund 500 Straßenlaternen in Wolfsburg und den umliegenden Dörfern sollen zu Ladestationen für Elektroautos umgebaut werden. „Derzeit fehlen in Wolfsburg Lademöglichkeiten, an denen längere Zeit geparkt wird und gleichzeitig geladen werden kann“ führt die Liberale weiter aus. „Für Nutzer von Elektroautos, die entweder keinen festen Stellplatz haben oder diesen nicht mit einem Ladepunkt ausstatten können, gleicht die Suche nach einer geeigneten Lademöglichkeit einer Odyssee. Das darf nicht sein und schon gar nicht in einer Autostadt wie Wolfsburg“, so Kristin Krumm weiter.

„Das Laternenladen ist eine gute Möglichkeit, die im öffentlichen Raum vorhandene elektrische Infrastruktur für das Laden zu nutzen“, freut sich auch Fraktionskollege Marco Meiners. „In mehreren deutschen Städten ist das Laternenladen mit Erfolg realisiert worden, also warum nicht bei uns?“, so der Liberale. „Unser erklärtes Ziel muss es sein, den Wolfsburgern*innen eine verlässliche und wohnortnahe Ladeinfrastruktur zu bieten“, ergänzt Stefan Kanitzky. Besonders für den urbanen Verkehr mit kurzen Strecken und hohen Standzeiten ist das Angebot gedacht, so wird es in dem FDP-Antrag dargestellt.

Nach Ansicht der FDP-Fraktion muss die Stadt Wolfsburg massive Anstrengungen beim Ausbau der Infrastruktur vornehmen, da sonst bei der verkauften Menge an Elektroautos sehr schnell Engpässe drohen und mögliche Käufer möglicherweise abgeschreckt werden.